



«DER BEERI-MAA»

SAGENHAFTER HOTZENWALD
SANDHYA HASSWANI



reinhardt

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 9. Oktober 2020 – Nr. 41



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

Zugvögelbeobachtung auf dem Wartenberg

Der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden traf sich letzten Samstag mit dem Naturschutzverein Muttenz zum traditionellen Zugvogeltag. Mit Feldstechern und Fernrohren ausgerüstet, zählten die Naturfreunde von unterhalb der Ruine Wartenberg aus die vorbeiziehenden Vögel.

Seite 5

Die Starwings sind stärker als zuletzt

Am Wochenende beginnt die neue Basketballsaison. Teil der NLA sind einmal mehr die Starwings, die im Gegensatz zu den vergangenen Spielzeiten ein deutlich stärkeres Kader haben, was die Vorfreude im Umfeld erhöht.

Seite 10

Gelungene Premiere des «Birsfelder Cups»

Am letzten Sonntag jagten im Sternenfeld diverse Juniorenteamer der Kategorien D, E und F im Sternenfeld dem Ball hinterher. Anlass dafür war der «Birsfelder Cup», den der FC Birsfelden als «Ersatz» für sein ausgefallenes Auffahrtsturnier organisierte.

Seite 12

Ein Birsfelder international im Einsatz bei Katastrophen



Tobias Hallas aus Birsfelden engagiert sich bei der Hilfsorganisation @fire. Im Rahmen dieser Arbeit stand er unter anderem nach der Explosion im Beiruter Hafen im Einsatz. Im September verbringt er jeweils zwei Wochen in Portugal, wo er (im Bild links) Mitglieder von @fire in der Vegetationsbrandbekämpfung ausbildet.

Foto zVg

Seiten 2 und 3

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE

www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung



Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden

Tel. 061 416 00 00



Porträt

In Beirut und in Torres Verdas, um bei Katastrophen helfen zu können



Ein Mitglied von @fire bei den Such- und Rettungsarbeiten über den Trümmern in Beirut.

Fotos zVg

Der in Birsfelden wohnhafte Tobias Hallas war bei einem Rettungseinsatz nach der Grossexplosion in Beirut vor Ort.

Von Daniel Schaub

Die Bilder gehen einem nicht so leicht aus dem Kopf. Es war der Abend des 4. August, als in einem Lagergebäude am Beirut-Hafen 2750 Tonnen Ammoniumnitrat explodierten und eine immense Druckwelle auslösten. Schon am anderen Tag war Tobias Hallas, seit rund einem Jahr auch Mitglied der Milizfeuerwehr in Birsfelden, mitten im Geschehen des Schreckens und bot mit einem Bergungsteam seine Hilfe vor Ort an.

Hallas, 28-jährig, stammt aus der deutschen Stadt Karlsruhe. 2015 kam er aus beruflichen Gründen in die Schweiz. Er arbeitet hauptberuflich für die Rettungsdienst NordWestSchweiz AG mit Sitz in Reinach und wohnt seit einigen Jahren in Birsfelden. Dass er für einen Einsatz im Libanon angefordert wurde, hat mit seinem ehrenamtlichen Engagement für die NGO-Organisation @fire zu tun, die ihre Wurzeln in Deutschland hat und mittlerweile auch einen Sitz in der Schweiz hat. Die Organisation hat sich auf zwei Hauptbereiche spezialisiert: die Suche und Rettung von Verschütteten (Usar, steht für Urban search

and rescue, in der Regel bei Erdbeben) sowie die Vegetationsbrandbekämpfung.

Hallas wirkt seit rund zehn Jahren bei @fire mit und führt eines der Kernteams im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung. Der Einsatz im Libanon erfüllte eines der wichtigen Kriterien für die Einsatzkräfte, die sich bei @fire engagieren. «Innerhalb von sechs bis acht Stunden müssen wir für einen Einsatz im Ausland am Flughafen bereitstehen können», sagt Tobias Hallas. Ein ebenso hoch gewichtetes Kriterium ist der hohe Ausbildungsstand. Regelmässige Übungen in den USA, in Portugal, bei Air Zermatt in Sachen Helikoptereinsätze und anderen Orten sind Voraussetzung für diese anspruchsvollen Einsätze unter oft schwierigsten Bedingungen.

Kurzes Zeitfenster

Bei der Explosion in Beirut hat die libanesische Botschaft in Berlin Hilfe angefordert. Danach muss alles sehr schnell gehen. Bei Verschütteten geht man von einem Zeitfenster von 72 Stunden aus, in dem Lebensrettungen noch möglich sind. In Beirut angekommen, mussten die Mitglieder des Usar-Leitteams von @fire wegen der Covid-19-Krise zunächst einen Abstrich machen und wurden zunächst in Quarantäne geschickt. Nach acht Stunden, untergebracht war das Team in der etwas ausserhalb gelegenen deutschen Schule in Beirut, konnten die Rettungskräfte

dann ins Epizentrum der gewaltigen Explosion vordringen, die riesige Schäden anrichtete.

Mentale Stabilität

Die verschiedenen Rettungsteams aus Russland, Frankreich, Italien oder den Niederlanden wurden im Hafengebiet und der angrenzenden

Altstadt in Sektoren aufgeteilt, die sie untersuchten und die Gebäude kategorisierten und auch auf ihre weitere Wohnbarkeit prüften. «Wir nahmen immer wieder deutlichen Verwesungsgeruch wahr und mussten leider auch Leichen bergen», sagt Tobias Hallas, der damit anspricht, dass die mentale



Seit zehn Jahren engagiert sich Tobias Hallas aus Birsfelden ehrenamtlich für die Organisation @fire.

Stabilität ein wichtiger Bestandteil für seine Einsätze sein muss.

Sechs Tage dauerte der Einsatz des Teams mit Tobias Hallas vor Ort, das insgesamt 13 Leute, davon sechs Sanitäter umfasste. «Die Menschen waren verzweifelt und teilweise auch wütend, aber sie beglückten uns mit grosser Dankbarkeit.» Berührt hat ihn auch die Zusammenarbeit mit der lokalen Feuerwehr, die selbst Todesopfer zu beklagen hatte. «Wir waren auf eine Beerdigung eingeladen, was sehr emotional war», so Hallas. Das @fire-Team hat der örtlichen Feuerwehr ihre gesamte Ausrüstung, rund 2 Tonnen Material, gespendet – eine zusätzliche Unterstützung vor Ort.

Bei @fire hat Tobias Hallas das Umfeld gefunden, um sich einen Jugendtraum zu erfüllen, nämlich in möglichst vielen Ländern seinen Horizont erweitern zu können. Das Retten ist zu einer Leidenschaft geworden, «ich mache es gerne, auch wenn man immer wieder mit schweren Schicksalen umgehen muss».

Zwei Wochen in Portugal

Im September verbrachte Hallas wie jedes Jahr zwei Wochen im portugiesischen Torres Vedras,



Die Zerstörungskraft der Explosion am Beiruter Hafen war massiv.

rund 50 Kilometer nördlich von Lissabon. Gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr bildet er dort Mitglieder von @fire in der Vegetationsbrandbekämpfung aus, «das ist mein Baby», sagt er nicht ohne Stolz.

Geschlafen wird in der Feuerwache, Flächen- und Waldbrände gibt es hier fast jeden Tag. Be-

kämpft werden sie nach amerikanischen Standards, gearbeitet wird mit Vor- und Gegenfeuern, die den Einsatz von Wasser auf ein Minimum reduzieren. «Die Taktik und die Strategie sind auf diesem Feld der Feuerbekämpfung das Entscheidende», weiss Hallas, der sein Wissen auch gerne mitteleuropäischen Feuerwehren, zuletzt in die-

sem Sommer in Brandenburg, weitergibt, wo es noch wenig Erfahrung in der Flächen- und Waldbrandbekämpfung gibt. Wichtig sei, dass «schnell, aggressiv, aber eben auch bedacht» gehandelt werde.

www.at-fire.de

Polizei

Enkeltrickbetrüger erbeuten 79'000 Franken

BA. In der Zeit vom 22. bis 30. September erbeuteten Enkeltrickbetrüger in MuttENZ und Arlesheim Bargeld in der Höhe von 79'000 Franken. Die Polizei warnt und ruft zur Vorsicht vor dieser Betrugsmasche auf.

Beim ersten Fall erhielt eine 66-jährige Frau aus MuttENZ einen Anruf einer angeblichen Verwandten aus Deutschland. Die angebliche Verwandte verlangte Geld für einen Wohnkauf. In der Folge übergab die Seniorin Bargeld in der Höhe von 19'000 Franken an eine unbekannte Frau, welche sich als Mitarbeitende eines Advokaten ausgab. Beim zweiten Fall wurde ein 86-jähriger Mann aus Arlesheim mit derselben Masche betrogen. Auch er übergab einer unbekannten Frau 60'000 Franken. Die Polizei Basel-Landschaft hat die Ermittlungen aufgenommen.

Die Polizei bittet im Zusammenhang mit dieser Betrugsmasche einmal mehr um erhöhte Vorsicht. Die Betrüger agieren zuerst immer per Telefon und kontaktieren in der Regel Leute im Rentenalter. Sie geben sich als Verwandte oder Freunde in Not aus und versuchen von den angerufenen Personen Geld zu ergaulen.



Die Baselbieter Polizei warnt erneut vor Enkeltrickbetrügern. Übergeben Sie niemals Bargeld an unbekannte Personen oder angebliche Polizisten.

Symbolbild
Adobe Stock

So schützt man sich

Die Polizei Basel-Landschaft bittet um Beachtung der folgenden Tipps:

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand anruft und raten lässt, wer am Telefon ist. Stellen Sie Kontrollfragen, die fremde Personen nicht beantworten können.
- Wenn Sie jemand am Telefon unter Druck setzt, legen Sie den Hörer auf. Das ist nicht unhöflich, sondern dient ihrem Schutz!
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt.
- Nehmen Sie nach einem Anruf mit finanziellen Forderungen bei Familienangehörigen oder Vertrauenspersonen Rücksprache.
- Übergeben Sie niemals Bargeld

oder Wertsachen an unbekannte Personen oder angebliche Polizisten.

- Nehmen Sie Warnungen von Bank- und Postangestellten ernst und lassen Sie deren Unterstützung zu.
- Informieren Sie über die Notrufnummer 112 sofort die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.

Wir suchen ein **HAUS**,
Bezirk Arlesheim.

Einfach, nostalgisch, naturnah.
Hausteil mit **Garten**, Schopf od.
Bastelraum und für Haustiere.
Miete 1950.–
079 424 31 76 ca. 570'000.–



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Live@B&T

Buchpräsentation



mit
**Daniel
Koch**

Anmeldung
bis spätestens
10.10.

061 206 99 96

Vorverkauf: ticket@biderundtanner.ch

Mo | 12. Okt. 2020 | 19.00 Uhr

Ort: Messe Schweiz, Congress Center
Saal San Francisco, Messeplatz 21, Basel

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein
–
aber
auch
keines
zu
gross

bikedepot.ch

Markenvelos zu Liquidationspreisen

9. - 11. Oktober 2020 — Fr 14-20 / Sa 10-18 / So 10-16 Uhr

Neuvelos zu unschlagbaren Preisen — **bis 70% Rabatt**

Mountainbikes, E-Bikes, City- & Trekkingbikes

Exklusive Marken — **Felt, Bulls, Orbea, Bergamont, Kettler, ...**

Fahrbar Depot / Walzwerk — Tramstr. 66 4142 Münchenstein

Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Bares für Rares

Biete Haushaltsauflösungen und Ankäufe an

Kaufe Pelze, Luxustaschen und Koffer, Seidenteppiche, Antiquitäten, Ölgemälde, hochwertige Uhren, Diamant- und Goldschmuck, z.B. Armbänder, Ketten, Ringe, Broschen, Schmuck, Uhren u.v.m. zum Tageshöchstpreis. Bruch- und Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Modeschmuck, Tafelsilber, Zinn, Porzellan, Kristall, Bücher, Möbel.

Freiwald, Tel. 076 612 99 79

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

**Wir kaufen Pelzmäntel und
-Jacken und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafelsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Top 5 Belletristik

- Elena Ferrante**
[1] Das lügenhafte Leben der Erwachsenen
Roman | Suhrkamp Verlag
- Tom Kummer**
[5] Von schlechten Eltern
Roman | Tropen bei Klett-Cotta Verlag
- Karl Rühmann**
[–] Der Held
Roman | Rüffer & Rub Verlag
- Dorothee Elmiger**
[4] Aus der Zuckerfabrik
Roman | Carl Hanser Verlag
- Charles Lewinsky**
[2] Der Halbbart
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

- Ruedi Grüring, Daniel Koch**
[1] Daniel Koch – Stärke in der Krise
Biographie | Werd & Weber Verlag
- Jan Weiler, Till Hafenbrak (Illustrationen)**
[3] Die Ältern
Ratgeber | Piper Verlag
- Guinness World Records 2021**
[2] Deutschsprachige Ausgabe
Jahrbuch | Ravensburger Buchverlag
- Jonathan Büttner, Gudrun Piller, Daniel Suter**
[–] Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Esther Keller, Sigfried Schibli**
[5] Stadtcasino Basel – Gesellschaft, Musik und Kultur
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag

Top 5 Musik-CD

- Igor Levit**
[2] Encounter
Klassik | Sony | 2 CDs
- Lang Lang**
[1] Johann Sebastian Bach Goldberg Variations
Klassik | DGG | 2 CDs
- Sophie Hunger**
[4] Halluzinationen
Pop | Universal
- The Rolling Stones**
[3] Goats Head Soup
Pop | Universal | 2 CDs
- Gregory Porter**
[–] All Rise
Jazz | Universal

Top 5 DVD

- Die Känguru-
[–] Chroniken**
Marc-Uwe Kling, Dimitrij Schaad
Spielfilm | Warner Home
- Jane Austen: Sanditon**
[1] Rose Williams, Theo James
Spielfilm | TBA-Phonag Records, Polyband
- Als Hitler das Rosa Kaninchen stahl**
[2] Justus von Dohnányi, Marinus Hohmann
Spielfilm | Warner Home Video
- Jimi Hendrix – Hey Joe**
[–] Mit Originalaufnahmen, in englischer Sprache
Musikdokumentation | Media Legends
- Emily und der vergessene Zauber**
[–] Zeichentrickfilm | Rainbow Video, Sony Pictures

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Zugvogeltag

Mit vereinten Kräften für eine intakte Flora und Fauna

Bei bester Witterung trafen sich der NVV Birsfelden und der NV Muttenez am Wartenberg, um Zugvögel zu beobachten.

Von Daniel Aenishänslin

Das gibt so richtig Zoff. «Die haben den nicht so gern», sagt Öрни Akeret vom Natur- und Vogelschutzverein (NVV) Birsfelden und meint den Sperber, der gerade von zwei Krähen attackiert wird. Wie es Krähen mit Greifvögeln halt so tun, wenn ihre Brut oder ihre Vorratskammer in Gefahr gerät. Gleich unterhalb der Muttenez Ruine Wartenberg haben sich der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden und der Naturschutzverein (NV) Muttenez mit Feldstechern und Fernrohren eingerichtet. Wie jedes Jahr gehört das erste Wochenende im Oktober dem internationalen Zugvogeltag (EuroBirdwatch).

Seit neun Jahren machen die beiden Vereine am Zugvogeltag gemeinsame Sache. Auch deshalb, weil die Birsfelder nicht über einen derart geeigneten Aussichtspunkt wie die Muttenez mit ihrem Wartenberg verfügen. Gezählt werden sowohl die Zug- als auch die sogenannten Standvögel – Vögel also, die nicht im Herbst nach Süden ziehen. An jenen Orten, an denen Vögel seit Jahrzehnten systematisch beobachtet oder beringt werden, werden Tendenzen erkennbar. Die einen Vogelarten werden häufiger, die anderen seltener gesehen.



Bei idealen Bedingungen beobachteten der NVV Birsfelden und der NV Muttenez am Samstag vom Wartenberg aus diverse Zugvögelarten.

Fotos Daniel Aenishänslin

Öрни Akeret schildert die Faszination Vogelbeobachtung. Man könne in die Natur hinausgehen und treffe jedes Mal auf etwas Spannendes. Man werde auch gelegentlich überrascht, wenn man bloss Augen und Ohren offenhalte. «Zum Beispiel habe ich heute seit langem wieder einen Merlin gesehen», sagt Akeret.

Vögel und Menschen treffen

Zwischen 9 und 16 Uhr ist nicht nur ein guter Zeitpunkt, Zugvögel zu beobachten. Es ist ebenso ein guter Zeitpunkt, auf Spaziergänger und Wanderer zu treffen. Die Na-

turfreunde wollen auch aufklären und sensibilisieren. «Ich erhoffe mir, dass durch Greta und die Sensibilisierung auf die Klimaproblematik mehr Engagement aus der Bevölkerung kommt», sagt Fredi Mürner, Präsident des Naturschutzvereins Muttenez. Er hoffe auf Nachwuchs, denn Naturschutzvereine seien tendenziell überaltert.

Viele Spaziergänger und Wanderer zeigten sich sehr interessiert. Oft gefragt werde nach der Nahrung der Vögel, wie sie mit Kälte umgehen würden oder ob sie auch flögen, wenn es regnet und stürmt. Es ist ein Kernteam von fünf Personen, welches das nötige Know-how garantiert. Sie erkennen die unterschiedlichen Vögel schnell. Heideleiche, Wiesenpfeifer, Turmfalke oder Kernbeisser und Kormoran. Ausserdem gilt es schnell zu zählen, zumindest gute Schätzungen zu liefern, damit die Zahlen möglichst genau ausfallen.

Engagiert für Naturschutz

Grundsätzlich seien ihre Vereine politisch neutral, sagt Akeret, «aber wenn es um Naturschutzanliegen geht, engagieren wir uns natürlich». In Birsfelden hätten sie sich auf politischer Ebene schon für ein Biotop in der Nähe der Schleuse gewehrt, das einem Überbauprojekt hätte zum Opfer fallen sollen.

Das alljährliche Treffen der beiden Vereine am internationalen

Zugvogeltag sei eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich auszutauschen. «Dieses Jahr diskutieren wir die Problematik mit den in Muttenez geplanten Windrädern», erzählt Öрни Akeret, «man muss darauf achten, dass der Naturschutz berücksichtigt wird.» Für Vögel seien Windräder immer ein Problem. «Zumindest ist das ein Thema», ergänzt Mürner, «auch für die kleinen Fledermäuse mit ihrem extrem hohen Puls und der enormen Atmungsfrequenz stellen sie eine Gefahr dar.» Die von der Windturbine ausgehende Druckwelle könne deren Organe zerstören.

Den beiden Vereinen geht es nicht nur um Vögel, sondern um die Natur insgesamt. «Weil alles zusammenhängt», sagt Fredi Mürner. Das schliesse auch den Menschen mit ein.

Dieser profitiere sehr von einer intakten Natur. «Nur merkt er es oftmals erst, wenn sie verschwunden ist», so Mürner. Es gebe einem ein anderes Gefühl, wenn man der Natur statt einer Betonwand entlang gehe.

Fredi Mürner freut sich über das wunderbare Herbstwetter. In den vergangenen Jahren habe es fast immer geregnet am internationalen Zugvogeltag. «Trotzdem haben wir uns jedes Mal auf das nächste Mal gefreut», verrät Mürner, «es ist eben etwas ganz Besonderes, das gemeinsame Teilen von Erlebnissen in der Natur.»



Gut ausgerüstet mit Feldstechern und Fernrohren sind die Naturfreunde beim Zugvogeltag am Werk.

Gratis E-Book!



Herunterladen und kostenlos geniessen.
Das E-Book finden Sie auch kostenlos bei
Ihrem gewohnten Anbieter.

www.reinhardt.ch



STILLERTHAL

Martina Simonis

BAND
NR. 2



HÜTER DER NACHT

Martina Simonis

Demnächst im Buchhandel oder
als E-Book erhältlich.

reinhardt

Abstimmung

KVI-Lokalkomitee informiert die Birsfelder

Seit elf Monaten engagiert sich in Birsfelden ein breit abgestütztes Lokalkomitee für die Konzernverantwortungsinitiative (KVI). Bei den organisierten Veranstaltungen und Standaktionen gab es aus der Bevölkerung viel Zuspruch. «Für die Menschen in Birsfelden ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Konzerne wie Glencore dafür geradestehen sollen, wenn sie Kinder mit Schwermetallen vergiften oder ganze Landstriche zerstören», sagt Elisabeth Hischier vom Lokalkomitee.

Die Konzernverantwortungsinitiative wurde vom ehemaligen FDP-Ständerat und Staatsanwalt Dick Marty zusammen mit einer breiten Koalition von 120 Men-



Das Birsfelder Lokalkomitee für die Konzernverantwortungsinitiative organisierte vergangenen Samstag eine Standaktion im Birsfelder Zentrum, um die Bevölkerung zu informieren.

Foto zVg

schenrechts- und Umweltorganisationen lanciert. Die Initiative wird heute von vielen Unternehmern und Politikern aller Parteien unterstützt. Ebenfalls stehen die Schweizer Bischofskonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die Schweizerisch Evangelische Allianz hinter der Initiative. Am vergangenen Samstag hat das Lokalkomitee eine Standaktion organisiert und die Bevölkerung von Birsfelden über die Initiative informiert. Die Konzernverantwortungsinitiative kommt am 29. November zur Abstimmung

Max Feurer

für das Lokalkomitee Birsfelden zur Konzernverantwortungsinitiative

Leserbriefe

Die Schweiz soll globales Vorbild sein

Der Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer musste in der Schweiz erkämpft werden. Die Schutzbestimmungen des ersten Fabrikgesetzes von 1877 konnten laufend verbessert werden. Auch den Schutz von Wasser, Luft und Boden haben wir Schritt für Schritt erkämpft. Niemand stellt diese Schutzbestimmungen in Frage.

Wenn nun Schweizer Konzerne Arbeitsplätze ins Ausland verlegen oder Rohstoffe im Ausland produzieren lassen, sollen sie auch minimale Anforderungen erfüllen und für Menschenrechtsverletzungen sowie Umweltzerstörungen haften. Zahlreiche Schweizer Unternehmen sind bereit und fähig, die Forderungen der Konzernverantwortungsinitiative zu erfüllen. Verantwortungslosigkeit darf sich nicht

rentieren. Deshalb sollen alle Schweizer Konzerne, auch bei ihrer Ausländertätigkeit, sorgfältig mit den Menschen und der Umwelt umgehen.

Christoph Rudin,
ehem. Landrat SP, Birsfelden

Die KVI und der «Moralschleim»

Der im vergangenen Mai zurückgetretene Ratspräsident der evangelischen Kirchen Gottfried Locher und diverse andere Vertreter der Kirchenhierarchie stellen sich gegen das Engagement der 600 Kirchgemeinden in der Schweiz, welche die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) unterstützen. Insbesondere Gottfried Locher wirft ihnen Wirtschaftsfeindlichkeit vor. Die Kirche habe kein Recht, sich in politische Auseinandersetzungen einzumischen. Der von der Kanzel verkündete «Moralschleim» ver-

mittel den Kirchgängern ein fehlgeleitetes Verständnis dafür, was wahre Nächstenliebe eigentlich sei.

Die 600 Kirchgemeinden hingegen sind der Meinung, es sei gerechtfertigt, dass sich Konzerne bei ihren Geschäften an die Menschenrechte halten und dafür sorgen, dass es dabei zu keinen massiven Umweltschäden kommt. Was diese Überzeugung mit der von Locher angeprangerten Scheinmoral zu tun haben soll, ist nicht nachzuvollziehen. Auch der Vorwurf, die Kirche mische sich hier in die Niederungen des politischen Geschäfts ein, ist ein Scheinargument. Die Einhaltung der Menschenrechte ist seit der Aufklärung ein Grundpfeiler der Demokratie. Wir tun gut daran, uns für ihre weltweite Durchsetzung einzusetzen. Darum am 29. November ein überzeugtes Ja in die Urne.

Max Feurer, Birsfelden

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@birsfelderanzeiger.ch oder als Brief an: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzu drucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.

Lieferadresse

Name:

Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

LV Lokalzeitungen Verlags AG

Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch

www.birsfelderanzeiger.ch



Jahresabo
für Fr. 71.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
verschenken

Kolumne

Bitte nicht zurück ins Mittelalter

Anfang Oktober war ein interessanter Artikel in der BaZ zu lesen. Er beschrieb, wie Genfer Schülerinnen am ersten Schultag nach den Ferien vor dem Schulingang von Mitgliedern aus der Schulverwaltung einer Kleiderkontrolle unterzogen wurden. Wer nach Meinung der Kontrollierenden zu viel Haut zeigte, zum Beispiel ein paar Zentimeter Bauch mit entblösstem Bauchnabel, wurde genötigt, ein XXL-T-Shirt überzuziehen, das zusätzlich noch mit der Aufschrift «Ich trage korrekte Kleider» und einem Daumen-hoch-Emoji versehen war. Wer sich weigerte, dieses



Von
**Martina
Tanglay***

Shirt anzuziehen, wurde zum Umziehen nach Hause geschickt. Die männlichen Schüler waren von dieser Art Kontrolle ausgenommen – an deren Haut gab es offensichtlich nichts auszusetzen.

Da stellt sich für mich die Frage, ob diese Art von Ungleichbehandlung noch in die heutige Zeit passt oder ob das schon wieder einen Rückfall in eine patriarchalische Zeit mit Hexenjagen bedeutet, in der sogenannte Ehebrecherinnen oder unverheiratete Schwangere wegen ihrer Schande mit scharlachroter Farbe gekennzeichnet wurden. Gott sei Dank leben wir in einer Zeit, in der solche Auswüchse schnell über Social-Media-Kanäle bekannt gemacht werden und zu heftigen Diskussionen führen.

Die Genfer Schülerinnen sind noch weiter gegangen und haben gemeinsam mit ihren Müttern für ihre Rechte und gegen die Demütigung demonstriert. «Die Schamlosigkeit ist nicht mein Dekolleté, sondern dein Blick» war auf dem Schild einer Genfer Oberschülerin zu lesen. Recht hatte sie, denn wie es schon in einem Sinnspruch des 14. Jahrhunderts hiess: «Honi soit qui mal y pense.» – zu Deutsch: «Beschämt sei, wer schlecht darüber denkt.» Also bitte, nicht zurück ins Mittelalter, denn dort würden wir uns heute nicht mehr wohlfühlen.

**mag keine öffentliche
Zurschaustellung*

Kirche

Eine Reise ins Land der Pyramiden



Spielerisch und interaktiv befassten sich letzte Woche die Kinder im reformierten Kirchgemeindehaus mit Josefs Leben in Ägypten.

Foto zVg

In der ersten Ferienwoche reisten 36 Kinder gedanklich nach Ägypten. Unter dem Titel «Im Land der Pyramiden» fand eine Kinderwoche veranstaltet von verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften statt. Zwar führte der einwöchige Ausflug nur bis ins reformierte Kirchgemeindehaus, dafür aber über 2500 Jahre zurück in die Zeit, in der Josef, von seinen Geschwistern verstossen, nach Ägypten verschleppt und dort zu einem mächtigen Mann am Hofe des Pharaos wurde. Die Kinder lernten sein bewegtes, stets von Gott begleitetes Leben kennen.

Dieses schwankte zwischen Traurigkeit und Freude, Verzweiflung und Hoffnung, Armut und Reichtum und alle Beteiligten merkten, dass dies auch auf unser eigenes Leben zu übertragen ist. Ein Theaterstück, Lieder, Spiele im Freien, ein Zvieri und das Miteinander in kleineren Gruppen waren tägliche Elemente der Kinderwoche. An zwei Tagen gab es Bastelworkshops, bei denen die Kinder von einem grossen Angebot frei wählen konnten. An einem Tag waren Josef und der Pharao am Birschöpfli zu finden, wo Modelle für Vorratsräume gebaut werden muss-

ten, damit man auf die bevorstehende Hungersnot in Ägypten vorbereitet war. An einem weiteren Tag waren drei Kamele im Sandsturm verloren gegangen. Sie mussten an verschiedenen Stellen in Birsfelden eingefangen werden.

«Mit Gott zu leben, dass ist der Knaller», so der Text eines Liedes, welches mit Begeisterung gesungen wurde. Ein Knaller war auch die Kinderwoche insgesamt – sie wird sicher allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.

*Burkhard Wittig,
Sozialdiakon für die reformierte
Kirchgemeinde Birsfelden*

Gratulation

Frischgebackene Lehrpersonen

BA. Die Pädagogische Hochschule FHNW diplomierte im September dieses Jahres 543 neue Lehrpersonen aller Stufen, Logopädinnen und Logopäden sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen. Die Feierlichkeiten fanden in Basel, Muttenz und Windisch unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmassnahmen statt. Unter den Absolventinnen und Absolventen befinden sich auch drei Birsfelderinnen und Birsfelder: Mirjam Zahno und Stephan Zahno (Master Sekundarstufe 1) sowie Kevin Somlo (Lehramt Sekundarstufe 2). Der Birsfelder Anzeiger gratuliert den drei frischgebackenen Lehrpersonen und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.



Stolz auf ihr soeben erhaltenes Diplom: Die Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Fachhochschule FHNW.

Foto Theo Gamper

Kirche

Ein Erlebnistag mit Bruder Klaus

Hat ein Mann, der vor rund 600 Jahren in einer ländlichen Gegend einsam gelebt hat und nichts mehr ass, heutigen jungen Menschen noch etwas zu sagen? Vor allem, wenn er selber nie lesen und schreiben gelernt hat? Sehr beeindruckend erzählte Maria Theresia Abächerli vom Wallfahrtsbüro in Sachseln (OW) auf ihrer interaktiven Führung für Schülerinnen und Schüler der sechsten bis achten Religionsklassen aus Birsfelden vom Leben, Glauben und Denken des Eremiten Niklaus von Flüe, der sich einfach «Bruder Klaus» nennen liess. Dabei führte sie die Kinder in das Geburtshaus, das Wohnhaus und die Klause im Ranft.

Es sind die zentralen Fragen unseres Lebens, die mit dem durchaus provozierenden Lebensstil des Eremiten in der Klause sogar junge Menschen herausfordern: So sagte Bruder Klaus einmal: «Wessen Glück sich auf Erden mehret, der soll Gott dankbar sein.» Was ist mir wichtig im Leben? Welchem Glück strebe ich nach? Was ist der Sinn meines Lebens? Wo will ich



Vor der Klause im Ranft lauschten die Schülerinnen und Schüler aus Birsfelden gebannt Maria Theresia Abächerlis Worten.

Foto zVg

hin und welche Rolle spielt Gott in meinem Leben? Beeindruckt und nachdenklich verliessen die Schülerinnen und Schüler den Ranft, um noch in der Kirche in Sachseln das Grab des Heiligen zu besuchen und

seine Kutte zu bestaunen. Nach einem informativen und spannenden Erlebnistag mit Bruder Klaus ging es wieder zurück nach Hause.

Patrick Graf und Roger S. Vogt
für die katholische Pfarrei Bruder Klaus

Wort zum Sonntag

Nicht selbstverständlich

Kinder können oft staunen, entdecken die Welt und sehen vieles, selbst in den kleinsten Dingen. Für uns Erwachsene ist einiges inzwischen selbstverständlich geworden. Es ist eine Kunst, immer wieder staunen zu können, auch über die kleinsten Dinge. Denn eigentlich ist nichts selbstverständlich und davon erzählt auch diese Kurzgeschichte:



Von
Roger S.
Vogt*

Ein Mann sitzt mit seinem 17-jährigen Sohn im Zug. Mit grossen Augen schaut der junge Mann aus dem Fenster und fragt: «Vater, ist das eine Kuh?» Der Vater lächelt und antwortet: «Ja.» Aufgeregt spricht der Junge weiter: «Diese Blume ist eine Sonnenblume?» Die Antwort lautet wieder: «Ja, das ist eine Sonnenblume.» Viele weitere Fragen folgen: «Ist das ein Lastwagen? Eine Tanne? Ein Hubschrauber? Ein hoher Berg?» Stets folgt dieselbe Antwort: «Ja.» Zwischendurch zeigt der Vater in eine Richtung und sagt: «Dieser Vogel ist ein Bussard, dieser Baum ist eine Eiche und dort ist ein Rapsfeld.»

Ein Fahrgast, der den beiden gegenüber sitzt, spricht den Vater nach einer Weile an: «Bei allem Respekt, das Verhalten Ihres Sohnes ist für sein Alter sehr merkwürdig.» Der Vater antwortet ihm freundlich: «Wie recht Sie haben! Mein Sohn hat vor zwölf Jahren sein Augenlicht verloren und kann seit wenigen Tagen dank medizinischer Hilfe wieder sehen.» Überrascht senkt der Mann den Blick. Nach einer Weile sagt er zum jungen Mann: «Erst jetzt verstehe ich und möchte mich bei Ihnen bedanken. Sie haben mir eben viel Wertvolles im Leben gezeigt, das ich gar nicht mehr wahrnehme, weil ich es für selbstverständlich gehalten habe.»

Uns allen wünsche ich immer wieder die Fähigkeit zu staunen sowie offen zu sein für die grossen und kleinen «Nicht-Selbstverständlichkeiten», die uns täglich umgeben und unser Leben reich machen können.

*für die katholische Pfarrei
Bruder Klaus

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 11. Oktober, 10 h: Gottesdienst Pfarrer Peter Dietz und der Posaunenchor, Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen; Prävention von Jugendverschuldung.

Mi, 14. Oktober, 14.30 h: Treffpunkt für Senioren im KGH.

Fr, 16. Oktober, 19.30 h: Glaubenssache im KGH.

So, 18. Oktober, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Fachstellenprojekt: Christlich-jüdische Projekte (CJP).

Anschliessend ab ca. 11.30 h: Gemeindegottesdienst im KGH.

So, 18. Oktober, 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 15. Oktober,

11.30 Uhr Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrer Peter Dietz.

Bruder-Klaus-Pfarrei

So, 11. Oktober, 9 h: Santa Messa.

10 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

Mo, 12. Oktober, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Di, 13. Oktober, 14 h: Zyschtigskaffee

Mi, 14. Oktober, 9.15 h: Kein Gottesdienst.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So 11. Oktober, 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus 10 h: Antrittsgottesdienst Matthias Gertsch, Parallel: Arche Noah*.

Di, 13. Oktober, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 313 00 31).

Mi, 14. Oktober, 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume

Do 15. Oktober, 14.30 h: Begegnungsnachmittag 60+:

Die Klimakrise – Gottes Plan oder unser Auftrag? Mit Pfarrerin Sarah Bach.

Sa, 17. Oktober, 14 h: JS Basilisk:

«Al Capone und seine Bande», EMK Birsfelden.

*Ist der Name des Kinderprogramms für Kinder und Jugendliche am Sonntagmorgen. Es bestehen drei Gruppen: Kolibri (0–4), MöwenFalken (5–11), Albatrosse («Tea Time»/12–17).

Freie Evangelische Gemeinde

So, 11. Oktober, kein Gottesdienst.

Di, 13. Oktober, 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

Mi, 14. Oktober, 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

Do, 15. Oktober, 19.30 h: Gemeindeabend (Bibel).

Sa, 17. Oktober, 10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum.

So, 18. Oktober, 10 h: Gottesdienst + Livestream.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



Basketball NLA

Mit Optimismus in eine Spielzeit der Ungewissheit



Die Starwings 2020/21: Hintere Reihe (von links): Pascal Donati (Vizepräsident), Sébastien Davet, Vid Milenkovic, Nathan Krill, Cheikh Sane, Ilija Vranic, Yafet Haile, Janis Pausa, Ilyas Tanglay (Athletiktrainer), Dragan Andrejevic (Cheftrainer); vordere Reihe (von links): Nick Matthys, Joël Fuchs, Dennis Fasnacht, Deondre Burns, Matthew Milon, Branislav Kostic, Zaid Weibel.

Foto Urs Rindisbacher

Für die Starwings beginnt an diesem Wochenende die neue Saison. Die Gelbblauen sind deutlich stärker besetzt als zuletzt.

Von Jordi Küng

Die Starwings beginnen morgen ihre 16. NLA-Saison in Folge. Dies ist im Deutschschweizer Basketball absoluter Rekord – und keine Selbstverständlichkeit, gegen die übermächtige Phalanx aus der Romandie und dem Tessin zu bestehen.

Vorschusslorbeeren

Dass die letzte Spielzeit anfangs März abgebrochen werden musste, ist bekannt. Nun beginnt die Saison 2020/21, die – leider – weiterhin vom Coronavirus Covid-19 (mit-)geprägt wird. Wir wollen aber zuversichtlich bleiben, dass wieder der Basket im Vordergrund stehen wird.

Die Klubverantwortlichen haben eine Mannschaft «kreiert», die einiges, ja viel verspricht. Insider und Kenner des nationalen Basketballs sind der Meinung, dass «es das stärkste Kader seit dem legendären Cupsieg vom 10. April 2010 ist». Aber Lorbeeren und Meriten muss man sich auf dem Spielfeld erkämpfen und bestätigen – auf dem Papier sieht oft alles gut, oder besser, aus.

Starkes US-Trio

Drei neue amerikanische Profis gehen für die Starwings auf Korbjagd. Sie konnten erst Mitte September in die Schweiz einreisen, mussten dann für zehn Tage in Quarantäne, sodass von keiner optimalen Vorbereitungsphase gesprochen werden kann. Aber sie alle drei, und hier vor allem Nathan Krill, deuteten an, dass sie über gutes NLA-Niveau verfügen. Der vierte Profispieler ist der Senegalese Cheikh Sane, doch dieser laboriert an muskulären Problemen. Ebenfalls ausfallen wird Routinier

und Ex-Captain Joël Fuchs und seit dem Luzern-Testspiel (siehe Telegramm) Rückkehrer Sébastien Davet, was einer grossen Schwächung gleichkommt, denn der Freiburger konnte – zumindest punktemässig – stets überzeugen.

Morgen Samstag, 10. Oktober, reisen die «Wings» dennoch als krasser Aussenseiter, ja Underdog, nach Lugano (17 Uhr, Istituto Elvetico), das wieder an das «Grande Lugano» (einst die Schweizer Übermannschaft schlechthin) anknüp-

fen möchte. Die NLA umfasst derzeit, nach dem Rückzügen von Central Luzern und Pully/Lausanne in die NLB sowie der Lizenzverweigerung für Vevey Basket, nur noch neun Teams.

Starwings-Kader 2020/21.

Deondre Burns (USA)	(1997, 190 cm)
Sébastien Davet	(1997, 198 cm)
Dennis Fasnacht	(2002, 182 cm)
Joël Fuchs	(1989, 189 cm)
Yafet Haile	(2000, 205 cm)
Branislav Kostic	(1994, 180 cm)
Nathan Krill (USA)	(1996, 202 cm)
Nick Matthys	(2002, 182 cm)
Vid Milenkovic	(1995, 195 cm)
Matthew Milon (USA)	(1996, 196 cm)
Janis Pausa	(2002, 194 cm)
Cheikh Sane (Senegal)	(1992, 207 cm)
Ilija Vranic	(1997, 201 cm)
Zaid Weibel	(2001, 190 cm)

Zuzüge: Burns (Oral Roberts University, USA), Davet (Comeback), Haile (Winterthur), Krill (Den Bosch, Holland), Matthys, Weibel (beide eigener Nachwuchs), Milenkovic (UW Superior, USA), Milon (University Central Florida, USA), Sane (Nyon).

Abgänge: Kevin Blaser (?), Nemanja Calasan (Boncourt), JaCori Payne (Den Bosch, Holland), Omar Sherman (Buenos Aires).

Telegramm

Starwings – Central Luzern 100:66 (37:34)

Sporthalle. – 60 Zuschauer (Maskenpflicht). – SR Chalbi, Buttet.

Starwings: Burns (20), Milon (19), Davet (14), Krill (20), Vranic (6); Milenkovic (11), Sane (2), Haile (3), Kostic (2), Fasnacht (1), Pausa (2), Weibel.

Bemerkungen: Starwings ohne Fuchs (rekonvaleszent). – 37. Davet verletzt ausgeschieden.

Handball NLB

Mit dezimiertem Kader einen wichtigen Sieg errungen

Der TV Birsfelden gewinnt auswärts gegen den HS Biel ein äusserst enges Spiel mit 28:26 (14:15).

Von Raphael Galvagno*

Die Bieler waren äusserst erfolgreich in diese Saison gestartet und hatten aus den ersten vier Runden sieben von acht möglichen Punkten geholt. Die Birsfelder ihrerseits konnten sich bisher nur einen Heimsieg gegen Möhlin auf dem Punktekonto gutschreiben lassen und wurden auswärts bisher jeweils mit hohen Niederlagen auf den Heimweg geschickt. Die Rollen vor dem Direktduell der beiden Teams am letzten Samstag waren also klar verteilt.

Aufgrund einiger Abwesenheiten durch Verletzungen und einem dünnen Kader kam Thierry Sebele aus der zweiten Mannschaft zu seinem Debut in der aktuellen NLB-Saison beim TV Birsfelden. Dieser hatte sich im Training akribisch auf den Gegner vorbereitet und rechnete sich Chancen auf Punkte aus. Zunächst wurde der Anpfiff der Partie aufgrund von Anrei-

seschwierigkeiten der Hafenstädter und dank der Kulanz der Gastgeber um eine Viertelstunde verschoben. Brahim Ighirris Mannschaft liess sich davon nicht beirren und vor allem Linkshänder Mads-Boie Thomsen startete hervorragend in die Partie. Er erzielte gleich vier der ersten sechs Tore für die Birsfelder und gab in der Offensive den Takt vor.

Klare Marschrichtung

Die Bieler blieben aber jeweils in Schlagdistanz und liessen sich nicht abschütteln. So entwickelte sich ein offenes Spiel, in dem beide Teams mit Entschlossenheit versuchten, das Diktat an sich zu reißen. In der Verteidigung standen die Birsfelder solide und liessen von den Rückraum-schützen der Seeländer wenig zu. Allerdings reagierten die Bieler oft etwas schneller bei Abprallern und erzielten so einige Tore aus zweiten Chancen. Kurz vor der Halbzeitpause musste man nach einem gelungenen Spielzug der Bieler einen 14:15-Rückstand hinnehmen.

Die Marschrichtung war jedoch klar für die Birsfelder, denn ein Sieg lag definitiv in Reichweite. In der Garderobe wurden die taktischen Anpassungen für den zweiten Durch-

gang besprochen und mit neuem Elan stellte man sich dieser Aufgabe. Zwar konnte Thomsen nicht wie im ersten Durchgang ein Feuerwerk zünden, aber dafür übernahm der Birsfelder Neuzugang Istvan Császár in der Offensive die Spielgestaltung und somit erspielten sich die Hafenstädter hochkarätige Chancen. Oft war Thim Dietwiler am Flügel der Profiteur und netzte insgesamt zehn Mal ein.

Hektisch am Schluss

Die Verteidigung agierte noch ein wenig aggressiver als in der ersten Halbzeit und man nützte Ballverluste der Gastgeber mit Gegenstössen eiskalt aus. Im Tor zeigte der eingewechselte Jannis Scheidiger eine hervorragende Leistung und entschärfte auch zwei Penaltys der Bieler. Einziger Kritikpunkt war, dass man in der Schlussphase etwas zu hektisch agierte und den knappen Vorsprung beinahe noch verspielte.

Die Birsfelder lagen fünf Minuten vor Schluss mit drei Toren vorne, weshalb die Gastgeber in der Verteidigung umstellten und zwei Birsfelder mit einer Manndeckung versahen. Daraus resultierten Ballverluste und schnelle Gegentore. Dennoch behielt Ighirris Mannschaft die Ner-

ven und Császár erzielte kurz vor Abpfiff den entscheidenden Treffer zum 26:28-Schlussstand.

Mit diesem eminent wichtigen Sieg wahrt der TVB den Anschluss ans Mittelfeld. Auch wurde nach der bitteren Niederlage vergangene Woche gegen Baden Moral bewiesen und man erkämpfte sich mit einem dezimierten Kader den Sieg. Nun gilt es, diese Einstellung mitzunehmen für das Heimspiel gegen CS Chênois. Die Genfer waren bereits in der Saisonvorbereitung am TVB-Cup zu Gast in der Sporthalle und man konnte sich dort mit einem knappen Sieg durchsetzen. Am Sonntag, 11. Oktober, kommt es um 16 Uhr an gleicher Stelle zur Neuauflage.

*für den TV Birsfelden

Telegramm

HS Biel – TV Birsfelden 26:28 (15:14)

Gymhalle. – 80 Zuschauer. – SR Baumann, Nasser-Rad. – Strafen: 4-mal 2 Minuten inklusive Platzverweis Piatek (48.) gegen Biel, 4-mal 2 Minuten gegen Birsfelden.

Birsfelden: Tränkner, Scheidiger; Butt (1), Császár (5), Dietwiler (10/3), Galvagno (1), Ischi (2), Koç (1), Riebel, Sebele, Spring (1), Thomsen (7).

Fussball 2. Liga regional

Der FC Birsfelden und der FC Reinach teilen sich zwei Tore und Punkte.

Eigentlich hätte der FC Reinach eine Viertelstunde vor Schluss einen klaren Foulpentalty zugesprochen bekommen müssen. «Der Schiri sah seinen Irrtum kurz darauf ein und begann, seinen Fehlentscheid zu kompensieren, indem er den Reinachern viele Freistösse zugestand», fand Kushtrim Jusaj. Der Goalie des FC Birsfelden und seine Vorderleute liessen sich durch die hohen Bälle in den Sechzehner aber nicht aus der Ruhe bringen und verteidigten ihren 1:0-Vorsprung bis in die Nachspielzeit relativ problemlos. «Derzeit sind wir defensiv unheimlich stabil», so Jusaj.

Ärgerlicher Ausgleich

In der 92. Minute durften die Gäste aber noch einen Corner treten, dessen Entstehung vermeidbar gewesen wäre. Der Eckball wurde am vorderen Pfosten von einem Reinacher nicht optimal getroffen, fand aber



Wenig zu tun und trotzdem einmal bezwungen: Birsfeldens Goalie Kushtrim Jusaj erlebte gegen Reinach einen undankbaren Nachmittag.

Foto Bernadette Schoeffel

an Freund und Feind vorbei den Weg in die Mitte, wo Stefan Rau das Leder aus kurzer Distanz in die Maschen drosch. «Der Ausgleich war einfach nur ärgerlich, doch der Gegner hat das Remis nicht gestohlen», musste der FCB-Goalie zugeben.

Zwar waren die Hafenstädter über weite Strecken die aktivere Mannschaft gewesen, fanden auf dem rutschigen Rasen im Sternenfeld nur selten Mittel, um die tief stehenden Gäste regelmässig zu beunruhigen. «Wir wollten mit dem Kopf durch die

Wand», kritisierte Jusaj, der in der 25. Minute Glück hatte, als Edvin Groli-mund bei der einzigen Reinacher Chance nur den Pfosten traf.

Englische Woche

Der Plan der Gäste schien aufzugehen, ehe den Birsfeldern nach 72 Minuten doch noch die Führung gelang. Ein weiter Ball auf die rechte Seite fand Roberto Garcia, der von zwei Gegenspielern bedrängt das Leder in die Mitte brachte, wo Deny Gomes am zweiten Pfosten zur Stelle war.

Nach diesem vermeidbaren Remis stehen die Hafenstädter vor einer englischen Woche. Am Dienstag, 13. Oktober, gastiert der FC Gelterkinder im Achtelfinal des Basler Cups im Sternenfeld (20.30 Uhr). Und bereits morgen Samstag, 10. Oktober, muss das Team von Trainer Patrick Bösch in die Nachbargemeinde zum Duell mit der zweiten Mannschaft des SV Muttenz (17 Uhr, Margelacker). «Spiele gegen Muttenz sind immer heiss», weiss Kushtrim Jusaj und blickt dem Match zuversichtlich entgegen: «Das Reinach-Spiel hat gezeigt, dass es mit dem Minimum nicht immer drei Punkte gibt. Dieses Mal werden wir parat sein!»

Alan Heckel

Telegramm

FC Birsfelden – FC Reinach 1:1 (0:0)

Sternenfeld. – 100 Zuschauer. – Tore: 72. Gomes 1:0. 92. Rau 1:1.

Birsfelden: Jusaj; Simal, Dünki, Demhasaj, Erhard; Kuyu; Günes (62. Garcia), Zarola; Shilova (83. Onpeng); Flores (90. Kern), Gomes.

Fussball Junioren D/E/F

Ein Hauch von Normalität und Geschenke zum Geburtstag

Der erste (und einzige?) «Birsfelder Cup» erwies sich als gelungener Ersatz für das Auffahrtsturnier des FC Birsfelden.

Von Alan Heckel

Wer schon mal das Auffahrtsturnier des FC Birsfelden besucht hat und weiss, wie viele Menschen sich bei gutem Wetter am Rande der Plätze im Sternenfeld tummeln, dem fiel natürlich auf, dass der Besucheraufmarsch am letzten Sonntag nicht diese Dimensionen erreichte. Aber in Zeiten von Corona – Stichworte Mundschutz, Registrierung und Einlasskontrolle – sollte man keine Vergleiche mit der Normalität ziehen.

Regen blieb aus

Ein Stück Normalität wollte der FC Birsfelden den Junioren aus der Region, ihren Eltern und seinen Zuschauern mit dem «Birsfelder Cup», der Ersatzveranstaltung für das ausgefallene Auffahrtsturnier, aber bieten. Und dieses Vorhaben darf durchaus als gelungen bezeichnet werden. «Es ist sehr gut gelaufen», bilanzierte auch Dominik Hürner. Der Vereinspräsident dürfte sich auch darüber gefreut haben, dass der angekündigte Regen ausblieb. So fanden – inklusive spielender Junioren – zwischen 600 und 700 Menschen den Weg ins Sternenfeld. Erhofft hatte sich Hürner etwas mehr, «aber der Aufmarsch war okay, schliesslich war das Turnier mitten in den Herbstferien».



Voller Einsatz auf dem Rasen: Die Teams am «Birsfelder Cup» (im Bild die D-Junioren der AS Timau und des FC Birsfelden) liessen sich von den ungewohnten Umständen abseits des Feldes nicht beeinflussen.

Fotos Alan Heckel

Die Umsetzung des Schutzkonzepts klappte eigentlich problemlos. Ohne Registrierung am Eingang wurde man nicht aufs Gelände gelassen. Im Sternenfeld selbst liefen dann immer wieder Exponenten des FC Birsfelden herum und machten die Besucher auf die Maskenpflicht aufmerksam. Probleme gab es aber keine.

Auf dem Platz machten die Basler Vereine die beste Figur: Der FC Black Stars holte sich den Turniersieg bei den D- und F-Junioren, der Sieger in der E-Kategorie hiess FC Concordia. Die Teams des FC Birsfelden spielten hingegen nicht um die vorderen Ränge, wobei die D-Junioren der Hafenstädter das Endspiel knapp verpassten, weil sie den Halbfinal gegen Concordia im Penaltyschiessen verloren. «Da ist natürlich noch etwas Luft nach oben»,

meinte Hürner zum sportlichen Abschneiden. Allerdings verwies er darauf, dass aufgrund der Ferien mehrere Junioren abwesend waren.

Ehrung zum Jubiläum

Ein erfreuliches Intermezzo fand im Hinterzimmer des Clubrestaurants statt. Dort wurden gleich vier Vereine, die 2020 ihr 100-Jahr-Jubiläum feiern (der FC Liestal ist gar ein Vierteljahrhundert älter), für diesen Meilenstein geehrt. «Die Jubiläumsfeierlichkeiten konnten wegen Corona ja nicht stattfinden», erklärte Daniel Schaub, Präsident des Fussballverbands Nordwestschweiz (FVNWS), und bedankte sich beim FC Birsfelden, dass die Ehrungen in einem kleineren festlichen Rahmen (Apéro) durchgeführt werden konnten. Für die Exponenten der Clubs gab es

Geschenke vom FVNWS, dem Schweizer Fussballverband und der Amateur Liga. «Wir werden einen Ort im Clublokal suchen, an dem die Präsente besonders gut zur Geltung kommen, und sie dort ausstellen», sagte Präsident Hürner, der gemeinsam mit Vize-Präsident Andy Masoch den Glaspokal und die anderen Sachen entgegennahm.

Das 100-Jahr-Jubiläum hindert die Verantwortlichen des FC Birsfelden nicht daran, sich mit der Zukunft zu beschäftigen. So gab Dominik Hürner bekannt, dass er die Leitung des Auffahrtsturniers ab 2021 in die Hände von Oliver Martinez geben wird. «Er ist ein Supporter, der auch Spieler und Juniorentrainer bei uns war. Es freut mich sehr, dass er diese Aufgabe übernehmen wird», gab der Präsident zu Protokoll.



Glaspokal zum Jubiläum: Dominik Hürner (links) und Andy Masoch, Präsident und Vizepräsident des FC Birsfelden, freuen sich über das Geschenk.



Schiedsrichter unter sich: Die Unparteiischen am «Birsfelder Cup» tauschen sich aus.

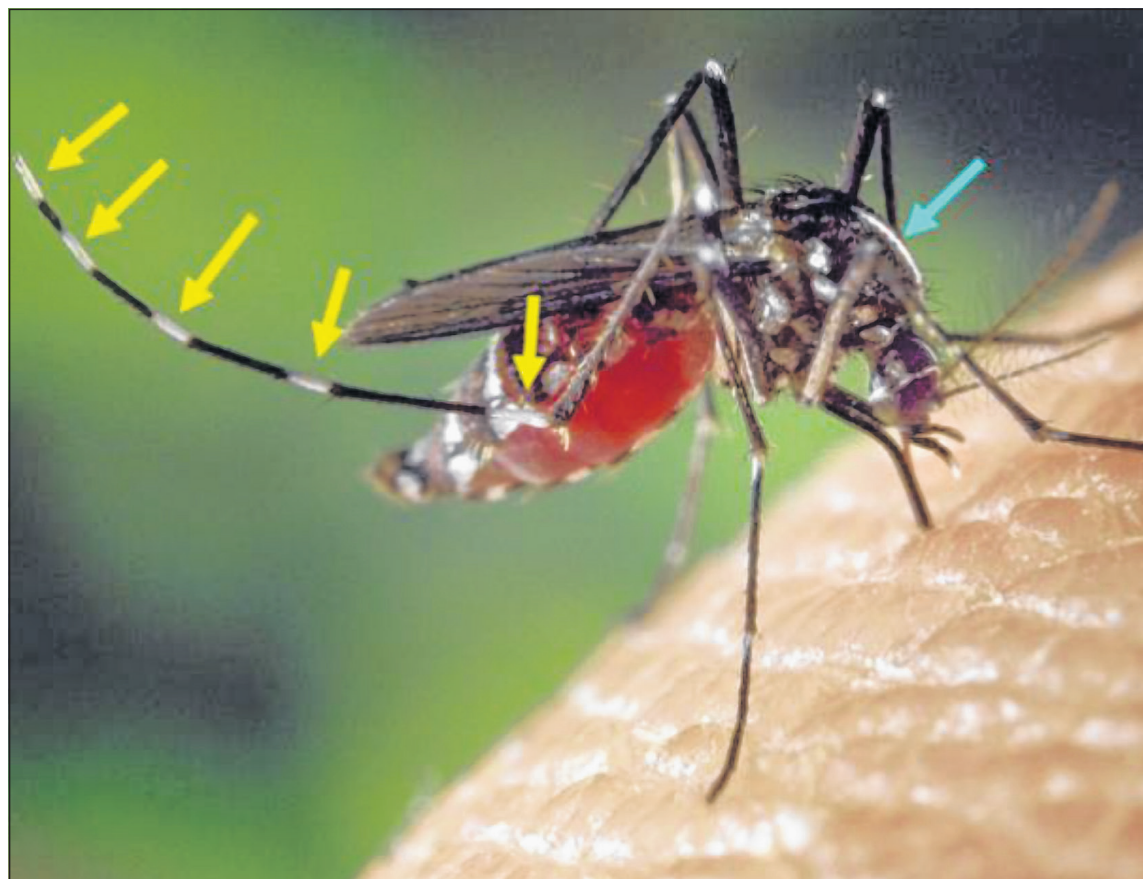


Instruktionen und längere Wartezeiten am Eingang: Wer aufs Sternenfeld wollte, musste sich registrieren und eine Maske tragen.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 41/2020

Ansiedlung der Tigermücke in Birsfelden vermutet



Die Asiatische Tigermücke ist anhand ihrer fünf weissen Streifen an den Hinterbeinen (gelbe Pfeile) sowie am weissen Strich über den Thorax (blauer Pfeil) zu erkennen.

Aufgrund einer Fundmeldung wurde am 18. September 2020 in Birsfelden auf dem Areal der Familiengärten an der Sternfeldstrasse sowie in den umliegenden Quartieren vom schweizerischen Tropeninstitut und dem Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basellandschaft eine Suchaktion für Tigermückenlarven durchgeführt. Aufgrund der Funde ist davon auszugehen, dass sich die Tigermücke auf dem Areal angesiedelt hat.

Im Quartier der Familiengärten der Sternfeldstrasse werden im kommenden Jahr Eiablagefallen aufgestellt. Um die Population möglichst zu tilgen, werden in den kommenden Wochen Bekämpfungsaktionen durchgeführt, bei denen Strassenentwässerungsschächte mit einem biologischen Larvizid behandelt und die Anwohner und Mieter von Gartenflächen

im Quartier gezielt informiert und sensibilisiert werden.

Um die Bildung von Tigermückenpopulationen zu verhindern, sollten folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Wasseransammlungen in herumliegenden Becken und Töpfen vermeiden;
- Trinkbecken für Tiere einmal wöchentlich entleeren;
- Regenwasserbehälter abdichten;
- Blumentopf-Untersetzer regelmässig entleeren;
- der Einsatz des biologischen Insektizids «Bti» ist bewilligungspflichtig und erfolgt nur auf Anordnung der Behörden.

Die Merkmale der Asiatischen Tigermücken sind fünf weisse Streifen an den Hinterbeinen (gelbe Pfeile) sowie ein weisser Strich über den Thorax (blauer Pfeil). Sie wird etwa 5 bis 10 mm gross.

Falls Sie Mücken sichten, bei denen es sich um Tigermücken handeln könnte, fangen Sie das Tier ein oder fotografieren Sie es so, dass diese Merkmale erkennbar sind. Mücken und Fotos können eingesendet werden an:

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Socinstrasse 57
Postfach
4002 Basel
Tigermücke@swisstph.ch

Die Fundmeldungen müssen mit der genauen Adresse des Fundortes sowie mit dem Datum der Sichtung versehen sein.

Weitere Informationen sowie Bildmaterial zur Asiatischen Tigermücke gibt es auf der Website des schweizerischen Mückennetzwerks: www.muecken-schweiz.ch → Invasive Mücken.



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:

Mit Voranmeldung:

Montag von 9 bis 11.30 Uhr

sowie Abendberatungen

Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):

Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr

und letzter Freitag im Monat von 9 bis 11.30 Uhr

Schwimmhalle Birsfelden

Die Schwimmhalle ist wegen Sanierung bis 30. November geschlossen.

Terminplan 2020 der Gemeinde

- **Montag, 12. Oktober**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 19. Oktober**
Grün- und Bioabfuhr
- **Samstag, 24. Oktober**
Der Flohmarkt auf dem Kirchmattschulhausplatz ist abgesagt!
- **Montag, 26. Oktober**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 28. Oktober**
Papier- und Kartonsammlung



Zivilstandsnachrichten

Geburt

20. September 2020

Jenzer, Janis

Sohn der Jenzer, Daria, und des Jenzer, Pascal, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Grundbucheintragung

Erbteilung. Parz. 539: 937 m² mit Wohnhaus, Eichenstrasse 1, Schopf, Eichenstrasse 1a, Gartenanlage «Hardhügel». Veräusserer GE-Anteil: Erbgemeinschaft Vögtli Dieter (Vögtli Heidi, Zürich; Vögtli Max, Zürich; Vögtli Tim, Zürich; Vögtli Jorn, GB-Oxford; Vögtli Nils, Zürich). Eigentum seit 15.9.2020. Erwerber zu GE: Vögtli Heidi, Zürich.

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15

Kontrolle der nichtindustriellen Feuerungen

Gestützt auf die kantonale Verordnung über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle sowie das Reglement über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle der Gemeinde Birsfelden wird ab 12. Oktober 2020 mit der Lufthygiene- und Abgasverlustkontrolle aller nicht-industrieller Öl- und Gasheizungen begonnen. Die Kontrollen werden im zweijährigen Turnus durchgeführt. Im Winter 2019/2020 kontrollierte Heizungen werden erst wieder im Winter 2021/2022 nachgeprüft.

Neu: Die atmosphärischen Gasfeuerungen werden neu periodisch (alle vier Jahre) und nicht wie bisher einmalig kontrolliert.

Die Gebühr für die lufthygienische und die energetische Kontrolle wird kostendeckend erhoben und beträgt gemäss Gemeinderatsverordnung:

Brenner	Anzahl Stufen	Faktor	Gebühr SFr. exkl. MwSt.
Einstufige Brenner	eine	1.0	69.00
<i>Einstoffbrenner</i>			
Öl- und Gasgebläsebrenner	zwei	1.3	90.00
Öl- und Gasgebläsebrenner	modulierend	1.5	104.00
<i>Zweistoffbrenner</i>			
Kombinierte Öl-/Gasbrenner	zwei	1.5	104.00
Kombinierte Öl-/Gasbrenner	modulierend	1.8	125.00

Die Gebühr für die Nachkontrolle entspricht der Gebühr für die lufthygienische und energetische Kontrolle. Der Gemeinderat beauftragte Fred Senn AG, Kaminfegermeister und Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis, mit der Feuerungskontrolle. Die Messgebühren werden durch Fred Senn AG in Rechnung gestellt.

Wir bitten die Hauseigentümer und Hauswarte, den vom Gemein-

derat beauftragten Kontrolleur bei seiner Arbeit in jeder Hinsicht zu unterstützen. Er wird sich entsprechend ausweisen.

Auskunft betreffend Heizungskontrollen erteilen Fred Senn, Tel. 061 383 11 70 oder info@sennenergie.ch, oder der Abteilungsleiter Umwelt, Ver- und Entsorgung (UVE) der Gemeinde Birsfelden, Roberto Bader, Tel. 061 317 33 35.

Der Gemeinderat

Testamentanzeigen

Die nachstehend aufgeführten Verstorbenen haben über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem

Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur jeweils angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Erbschaftsamt Basel-Landschaft

Steffen, Kurt Josef

geboren am 25. Mai 1928, von Trub BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, Hardstrasse 71, gestorben am 6. September 2020.

Eingabefrist:

30. Oktober 2020.

Zingg, Heidi

geboren am 4. Februar 1932, von Bussnang TG, wohnhaft gewesen in Birsfelden, Sonnenbergstrasse 13, gestorben am 6. September 2020.

Eingabefrist:

30. Oktober 2020.



reinhardt

WETTLAUF BOMBE TERRORISTIN

Matthias Merdan **5 Prozent – Rache an Zürich**
320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2412-0
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Umwelt

Zahlen belegen Klimaerwärmung

Es wird wärmer und gibt immer mehr Hitzetage – trotz rückläufigem CO₂.

BA. Der Klimawandel ist Realität und längst in der Region Basel spürbar geworden. Verschiedene Indikatoren im Umweltbericht beider Basel weisen darauf hin, dass sich die Klimaerwärmung in der Region fortsetzt. Die neusten Zahlen zeigen aber auch, dass die CO₂-Emissionen rückläufig sind und die Zwischenziele teilweise erreicht wurden. Um die Klimaziele des Bundesrats zu erreichen, braucht es jedoch weiterhin grosse Anstrengungen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung, wie in einer gemeinsamen Medienmitteilung der Umweltämter beider Basel festgehalten wird.

Die Basler Klimareihe – eine der ältesten Messreihen in Europa, die bis ins Jahr 1755 zurückgeht – zeigt einen deutlichen Anstieg der Jahresmitteltemperatur. Bewegt sich die durchschnittliche Jahrestemperatur im 18. und 19. Jahrhundert noch zwischen 8 und 9 °C, so stieg sie seit Mitte des 20. Jahrhunderts bereits um gut 3 °C an. Die jüngsten Messungen, die nun im Umweltbericht vorliegen, bestätigen den Trend: Im Jahr 2019 lag die Jahresmitteltemperatur in Basel bei 11,7 °C.

25 Hitzetage

Auch Hitzetage sind in den beiden Basel häufiger geworden. Im Jahr 2019 wurden an 25 Tagen Lufttemperaturen von über 30 °C verzeichnet. Mitte des 20. Jahrhunderts lag die jährliche Anzahl der Hitzetage meist noch im einstelligen Bereich. Neben der Lufttemperatur zeigen



Auch in der Region Basel ist der weltweite Klimawandel anhand von langjährigen Messungen nachweisbar.

Foto Adobe Stock

auch die Temperaturen von Fliessgewässern sowie dem Grundwasser eine steigende Tendenz. Die immer höheren Temperaturen haben bereits verschiedene Auswirkungen auf das Ökosystem und die Vegetation in der Region. So tritt beispielsweise der Beginn der Kirschaubblüte heute bereits 16 Tage früher ein als noch vor 60 Jahren.

Weniger Emissionen

Die CO₂-Emissionen konnten in den letzten Jahren reduziert werden. Im Kanton Basel-Stadt nahmen die jährlichen CO₂-Emissionen zwischen 2010 und 2018 von 4,7 auf 3,5 Tonnen pro Einwohner ab. Im Kanton Basel-Landschaft gingen die jährlichen CO₂-Emissionen im gleichen Zeitraum von 5,7 auf 4,7 Tonnen pro Einwohner zurück. Die Reduktionen sind vor allem auf den Rückgang des Gas- und Heizölverbrauchs im Bereich Wohnen und Industrie zurückzuführen. Der Kan-

ton Basel-Stadt hat das für das Jahr 2020 definierte Ziel erreicht. Der Kanton Basel-Landschaft wird sein Ziel voraussichtlich nicht erreichen.

Trotz der positiven Tendenz besteht in den nächsten Jahren ein sehr grosser Handlungsbedarf. Bisherige CO₂-Reduktionen konnten vergleichsweise einfach realisiert werden. Um das Klimaziel 2050 von netto null CO₂-Emissionen des Bundesrats zu erreichen und einen Beitrag an die Begrenzung der weltweiten Klimaerwärmung auf unter 1,5 Grad zu leisten, braucht es weiterhin grosse Anstrengungen auf sämtlichen Ebenen.

Der Umweltbericht wurde von einer bikantonalen Arbeitsgruppe der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Umweltfachstellen und den beiden Statistischen Ämtern erarbeitet. Seit dem Jahr 2017 wird er laufend im Internet aktualisiert.

Birsfelderli gratuliert

BA. In den kommenden zwei Wochen darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Verena Benkler** (Kirchstrasse 11) feiert am 11. Oktober ihren 80. Geburtstag. **Walter Bohler** (Hardstrasse 71) feiert am 9. Oktober seinen 96. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfelderli» an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Sie wünschen keine Veröffentlichung im Birsfelder Anzeiger? Teilen Sie uns das mit – entweder per E-Mail (redaktion@birsfelderanzeiger.ch) oder aber per Post an:

Birsfelder Anzeiger
Greifengasse 11
4058 Basel

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Was ist in Birsfelden los?

Oktober

Mi 14. Jassnachmittag

Schieber einfach, 13.45 Uhr, Hotel Alfa, Hauptstrasse 15, Altersverein Birsfelden.

Home Made

Becoming more than human, Tanz mit MIR Compagnie Basel, 20 Uhr, Theater Roxy, www.theater-roxy.ch.

Do 15. «Schenk mir eine Geschichte»

Geschichtenstunde für Eltern und Kinder von 2 bis 5 Jahren mit Leseanimatorin Nathalie Drexler, 16 bis 17 Uhr, Freizeit- und Schulbibliothek (Lesezimmer, 2. Stock), Schulstrasse 25, www.bibliothek-birsfelden.ch.

Home Made

Becoming more than human, Tanz mit MIR Compagnie Basel, 20 Uhr, Theater Roxy, www.theater-roxy.ch.

Fr 16. Home Made

Becoming more than human, Tanz mit MIR Compagnie Basel, 20 Uhr, Theater Roxy, www.theater-roxy.ch.

Sa 17. Ausstellung

Stephanie Grob, Malerei und Zeichnung (erster Ausstellungstag, es findet keine öffentliche Vernissage statt), 13 bis 16 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Home Made

Becoming more than human, Tanz mit MIR Compagnie Basel, 20 Uhr, Theater Roxy, www.theater-roxy.ch.

So 18. Ausstellung

Stephanie Grob, Malerei und Zeichnung, 11 bis 16 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Home Made

Becoming more than human, Tanz mit MIR Compagnie Basel, 20 Uhr, Theater Roxy, www.theater-roxy.ch.

Di 20. Naturvortrag

NVV Birsfelden, «Wildes Vancouver» – Naturfotografie in und um eine Millionenmetropole von Flurin Leugger, 19.30 Uhr, Aula Rheinpark Schulhaus www.nvvbirsfelden.ch.

Mi 21. Jassnachmittag

Schieber einfach, 13.45 Uhr, Hotel Alfa, Hauptstrasse 15, Altersverein Birsfelden.

Ausstellung

Stephanie Grob, Malerei und Zeichnung, 15 bis 18 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Sponsorenlauf

FC Birsfelden, ab 18 Uhr,

Sportplatz Sternenfeld, www.fcbirsfelden.ch.

Theater Performance

Mnesia – eine Gedenkstätte mit Anfang und Ende, Rebekka Bangerter & Compagnie, 20 Uhr, Theater Roxy, www.theater-roxy.ch.

Do 22. Theater Performance

Mnesia – eine Gedenkstätte mit Anfang und Ende, Rebekka Bangerter & Compagnie, 20 Uhr, Theater Roxy, www.theater-roxy.ch.

Sa 24. Ausstellung

Stephanie Grob, Malerei und Zeichnung, 13 bis 16 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Tanz

Roxy ist Partner der Swiss Dance Days 2021

BA. Das Theater Roxy wird zusammen mit fünf weiteren Theaterhäusern aus der Region die nächste Ausgabe der Swiss Dance Days präsentieren. Als Partner und Co-Organisator ermöglicht es die erfolgreiche Durchführung dieser mehrtägigen Veranstaltung, die in der Kulturszene als die wichtigste Promotionsplattform für Schweizer Tanz aus der freien Szene gilt. Zu den Teilnehmenden gehören zwölf Tanzkompanien, die dynamische und humorvolle Körperstudien, Fragen zur sexuellen Identität und autobiografische Arbeiten präsentieren werden, heisst es in einer Medienmitteilung. Stattfinden werden die Swiss Dance Days vom 3. bis 7. Februar 2021, das genaue Programm wird Ende November bekannt gegeben.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
1 288 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse

Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 92
redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team

Andrea Schäfer (Redaktion, asc),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



übertrie- bener Prahler	poin- tierte Kurzge- schichte	Umwelt, Lebens- kreis	Auftrags- erteilung an den Bun- desrat	Preis- nachlass	kleiner Sprung	schweiz. Exbot- schafter in Berlin	ugs.: junger Stier	aus ei- genem Antrieb	franz. Herr- scher- anrede	Fest- landmas- se, Kon- tinent	Wurstfü- llung aus Schweine- fleisch
					reuer Sünder	5					Wein- presse
chem. Element, Metall			2	Lauf- stärke- einheit			See- räuber				
ostfrz. Grenz- land					Tonauf- nahme- gerät (engl.)						4
Dich- tungs- mittel (Glaser)				Abscheu Riese im A. T.			ohne Ver- packung				
Erklärer					7	Ausflug zu Pferd			eingele- gtes Tier- produkt	Kegelwurf (2 Wörter)	
			Musik: Schluss- satz				Be- wohner eines Erds				
Regel- widrig- keit (Sport)		Algen- art (Kf.) gegarte Feigkugel					10	ver- dickter Pflanzen- teil	Feuer- werks- körper	Teil- haber, Gesell- schafter	festge- setzter Zeit- punkt
	3										
fiieber- hafte Hast, Eile	ugs.: Lärm, Auf- heben	Berner Mundart- dichter † 1934	fest- kochende Kartoffel- sorte		schmie- rig, ölig	Buch- staben- reihe	Luft holen	Zurück- setzen des PCs (engl.)			
Kamera- ein- stellung (Film)					ital. Wein- schaum- creme					1	
Wirk- lichkeit			6					Abk.: Punkt	deutsche Vorsilbe		
Vor- weil- nachts- zeit					Welt-, Kaiser- reich						
Segel- kom- mando				Mundart			9		Hoch- schule (Kurz- wort)		
das ge- wohnte Eierfeli					8	abtauen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 3. November alle Lösungswörter des Monats Oktober zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkböckchen im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!